

## Bestige Kämpfe in Westflandern!

### Zwischen Ypern und dem Flusse Ys gehen die verstärkten Allirten zum Angriff über!

### Ganz England gerät wegen Spionen- furcht aus dem Häuschen!

Berlin, 1. Dez., über London. — Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hat sich nichts Neues von besonderer Bedeutung ereignet. Die Deutschen haben jedoch günstig und haben keine Befürchtung vor neuem Angriffen. Zwischen Ypern und dem Flusse Ys gehen die verstärkten Allirten zum Angriff über. Ganz England gerät wegen Spionenfurcht aus dem Häuschen.

es ferner gelungen, einen Teil zwischen die Oesterreicher und Deutschen bei Arakau zu treiben (um je diese „marten“ englischen Militärrichter müssen es ja wissen.) Auch haben die Deutschen das russische Meer unterhalb und demselben Landwehr und Heeresgruppen gegenübergestellt. Paris, 1. Dez. — Rüdlich von Aras entwickeln die Deutschen heute große Thätigkeit. In Westflandern haben die Deutschen wiederum heftige Artilleriekämpfe statt. Die Infanterie aber tritt nicht in den Kampf ein. Die Verbände haben in Flandern zahlreiche Verstärkungen erhalten. Berlin, 1. Dez. — Rüdlich von Aras entwickeln die Deutschen heute große Thätigkeit. In Westflandern haben die Deutschen wiederum heftige Artilleriekämpfe statt. Die Infanterie aber tritt nicht in den Kampf ein. Die Verbände haben in Flandern zahlreiche Verstärkungen erhalten.

### Kämpfe bei Ypern.

Paris, 1. Dez. — Jeder Deutsche, der in den Garnisonen Belgiens entbehrt werden kann, befindet sich an der Front zwischen Ypern und dem Ozean. Die Deutschen haben heute einen energischen Angriff auf die Positionen der Verbündeten zwischen Ypern und dem Flüssen aus unternommen; über 100.000 Deutsche sollen sich an diesem Kampf beteiligen. In der Erwartung, daß die Allirten die Offensive ergreifen werden, haben die Deutschen nach den bedrohten Punkten im Norden zahlreiche Verstärkungen geschickt. Falls die Deutschen sich zurückziehen sollten, dann sind zahlreiche Streitkräfte nötig, um das den Deutschen abgerungene Gebiet zu besetzen. (Die Franzosen reden wieder einmal in Räthseln; sie müssen doch die Deutschen erst zurückgeschlagen haben, ehe sie sich mit Zukunftsplänen tragen.)

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Ganz London unter Drahtnetz?

Berlin, 1. Dez. — Ueber ganz London wird jetzt Drahtnetzwerk gespannt, um Bomben aufzufangen, welche von deutschen Luftschiffen oder Aeroplanen herabgeworfen werden sollten. (Diese Nachricht scheint aus guter Quelle zu stammen, in London aber will man sie nicht zugeben.)

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

### Spionenfurcht in England.

Der pensionierte Kontradmiraal James Johnson Kane, welcher gestern auf der „Minnehaha“ hier anlangte, erklärte, befragt über die Stimmung in England, daß ganz England infolge der Spionenfurcht nahe daran ist, verrückt zu werden, und man ihm in Freundlichkeit den Rath gegeben habe, das Land fern zu bleiben, das sei zur Zeit kein Aufenthaltort für einen pensionierten Seemoffizier.

### Englischer Situationsbericht.

London, 1. Dez. — Ein weiterer Tag ist auf den russischen Schlachtfeldern verflissen, ohne daß es zu einer entscheidenden Schlacht gekommen ist. Berliner Nachrichten besagen, daß sich seitdem nichts von Wichtigkeit ereignet habe; die russische Regierung warnt gegen alle große Siegesüberflucht. Aus den ostliegenden Berichten ergibt sich, daß drei verschiedene Schlachten zwischen Ypern und Arakau im Gange sind, in welchen beide kämpfenden Parteien theilweise Erfolge errungen haben. Mehrere hiesige Militärsachverständige glauben, daß die Streitkräfte im Yperngebiet in drei Theile gespalten sind, von welchen einer von den Russen zum Theil umzingelt ist; den Russen ist

Depesche aus Sofia angefündigt, derzufolge das russische Kabinett Putsch gestürzt wurde.

Den Zeitungen wurden ferner unter anderen folgende Mittheilungen zur Veröffentlichung übergeben: „Aus Konstantinopel wird berichtet, daß in Nordpersien die Feindseligkeiten gegen die Russen stetig im Zunehmen begriffen sind. Dasselbe gilt von der Bewegung gegen England im südlichen Persien.“

„Prinz Abbas und Prinz Osman (Bermantle des Khedive) sind von den englischen Behörden aus Aegypten verbannt worden, weil sie angeblich an einer antibritischen Verschwörung theilhaftig waren.“

„Sieben Ausländer, die sich als mohammedanische Lehrer verkleidet hatten, werden in Konstantinopel unter der Anklage des Atheismus, auf Veranlassung eines Propaganda der russischen Botschaft in London, in den Straßen angeklagt zu haben. (Welche alsdann von der Presse der „Verbindeten“ als ein Volksaufstand hingestellt wurden.)“

### Folgen nicht der Verbetrommel.

London, 1. Dez. — Die Times berichtet, daß von dem erhofften Aufschwung in der Refrakturierung noch nicht zu merken sei. Die letzte Woche sei in Bezug auf die Anmeldungen zum Kriegsdienst die schlechteste seit Ausbruch des Krieges gewesen. Andere Blätter melden, daß das Kriegsamt beschloffen habe, die Refrakturierung dadurch zu fördern, daß Militärmusik durch die Straßen ziehe.

### Engländer kriecht England.

Berlin, drahtlos, 1. Dez. — Wie das amtliche deutsche Pressebüro in Berlin bekannt hat, schreibt der englische Gesandte Lord D'Elgin im „Arbeiterführer“, daß England gegen die wissenschaftlich am meisten vorgeschrittenen und überhaupt fortschrittlichste Nation als Verbündeter ausgesprochen habe, das heißt die Vereinigten Staaten von Amerika. „England“, so heißt es weiter, „macht sich kein Gewissen daraus, Sorben von Vorbereitungen gegen Europa loszulassen.“

### König Georg in Frankreich.

London, 1. Dez. — Eine Reutersdepesche aus dem nördlichen Frankreich besagt, daß König Georg von England nach einer kurzweiligen Seefahrt an der französischen Küste eingetroffen sei, vom Prinzen von Wales begrüßt wurde und den Hospitälern einen Besuch abstattete. Der König war von einem großen Gefolge begleitet. (Hoffentlich erwischen ihn auf seiner Rückreise deutsche Unterboote.)

### Fischkiste als Maske.

New York, 1. Dez. — Kapitän Frank Clares von der „Minnehaha“, welche gestern von Liverpool hier anlangte, machte die Mittheilung, daß die deutschen Unterboote, welche sich so nahe an die britische Küste heran wagten, um ihre Periscope sichtbar zu machen, leere Fischkisten darüber stülpten, und auf diese Weise unbedenklich allwärts hingelangten. Da Niemand unter einer alten umhergeschwimmenden Kiste ein deutsches „U“ vermuthete.

### Weitere Truppen aus Australien.

London, 1. Dez. — Es wird bekannt gegeben, daß Australien außer den 21.000 Mann, welche sich bereits in England befanden, ein weiteres Kontingent von 19.000 Mann aufgebracht hat.

### Hans Lody's letzter Brief.

Amsterdam, über London, 1. Dez. — Die Kölner Zeitung veröffentlicht einen Brief des kürzlich im Tower zu London erschossenen Leutnants der Seemarine Hans Lody, der hier in Omaha gut bekannt und ehemals Gesandter von Belgien war, den er am Tage vor seiner Ermordung an seine Verwandte in Stuttgart richtete: „Liebe Verwandte! Ich habe auf Gott vertraut und Er hat mich beschützt, daß mein Stündlein geschlagen hat. Ich muß mich auf den Weg der Schatten machen, wie so viele meiner Kameraden in diesem schrecklichen Weltkriege. Möge mein Tod als Opfer auf dem Altar des Vaterlandes angesehen werden. Der Selbstmord auf dem Schlachtfeld ist zweifellos schöner, doch er war nicht mein Wunsch. Ich sterbe hier in Feindesland, still und unbekannt; aber die Gewissheit, daß ich im Dienste unseres Vaterlandes sterbe, macht mir den Tod leicht.“

Morgen soll ich im Tower erschossen werden. Es ist ein Trost für mich, daß ich nicht wie ein Spion behandelt werde. Ich fand gerühmte Mörder und werde als Offizier, nicht als Spion, sterben. Lebt wohl! Gott segne Euch!“

So hat ein deutscher Geld! Stolz und aufrecht!

### 10-jähriger Mörder.

Batterton, N. Y., 1. Dez. — Der 10-jährige Max Rubinowitsch wurde hier verhaftet, weil er mit einer Finte den 11-jährigen Sam Soodman erschöß.

### 22.000 Schweine zum Verkauf.

Alle Reforde des Süd-Omahar Schweinemarktes wurden heute geschlossen, da 22.000 Schweine zum Verkauf angetrieben wurden. Auch die anderen Vieharten waren außerordentlich stark vertreten: 21.000 Schafe und 6.500 Rinder wurden zum Verkauf gestellt.

### Eröffnung der Pariser Börse.

Paris, 1. Dez. — Der Finanzminister und ein Syndikat französischer Makler sind übereingekommen, die Pariser Effekten-Börse am 7. Dezember wieder zu eröffnen.

## Die Neutralitäts-Verletzungen! Senator Hitchcock wird neues Neutralitäts- Gesetz einreichen!

Am heutigen Abend finden im Rush-Tempel und in der Nordseite Turnhalle in Chicago gewaltige Demonstrationen von Irish- und Deutsch-Amerikanern statt, die gegen den Verkauf von Waffen und sonstiger Kriegsmunition an die Mächte des Dreiverbandes energisch Protest einlegen werden. Dieser Protest soll derart eingeleitet werden, daß der Kongress aufgefordert wird, im Namen der Menschlichkeit ein Gesetz anzunehmen, das überhaupt die Ausfuhr von Kriegskontrabanden aus dem Gebiete der Vereinigten Staaten — mit Ausnahme von Nahrungsmitteln — verbietet soll. Dies ist thätlich der einzige Weg, um die Bevölkerung der Ver. Staaten zu vollkommener Neutralität zu zwingen, denn bis jetzt thut es, trotzdem der Präsident dies energisch verneint und trotzdem er das gesamte Volk zum Gebot für Frieden aufrief, als ob England und Frankreich hier aufzutreten könnten, was nur alles sie zur Fortsetzung des Krieges gebraucht.

Denn wir dürfen nicht vergessen, daß der Begriff „Neutralität“ in einem Kriege nur auf die Handlungen der Nation in ihrer Gesamtheit und der Regierung Bezug hat und daß Eingeladene jeder jeden Nation auf ihr Risiko natürlich alles thun können, was den Gesetzen ihres Heimatlandes nicht zuwiderläuft. Hier muß der Riegel vorgeschoben werden und ist in dieser Richtung auch der Deutschamerikanische Staatsverband Nebraska, Zweig des Deutschamerikanischen Nationalbundes, vorgegangen.

Gestern Morgen hatte der Präsident dieses Verbandes, Herr Val J. Peter, eine längere Unterredung mit Senator Hitchcock, in deren Verlauf letzterer folgendes ausführte: „Nun bevor der Kongress im Oktober sich versammelt, hatte ich einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den den Bürgern der Ver. Staaten verboten werden sollte, irgend einem Lande, das in einen Krieg verwickelt ist, Geld zu leihen. Dieser Gesetzentwurf wurde dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten überwiefen und wird während der nächsten Session des Kongresses berathen werden.“

### Das deutsche Geschwader bei Südamerika.

Montevideo, Argentinien, 1. Dez. — Neue Depeschen, die von Montevideo hier eintrafen, sagen, man habe guten Grund zu der Annahme, daß das deutsche Flottengeschwader, welches im Stillen Ozean operierte und die Briten unser der Küste Chiles so schwer schlug, jetzt im südlichen Atlantischen Ozean sei. Weder das britische noch das französische Seefahrtsamt hat bisher einen Ausbruch, welche diese Annahme bestätigt; aber Privatnachrichten weisen stark darauf hin. U. a. wird gemeldet, daß mehrere deutsche Dampfer Vorbereitungen trafen, von Montevideo abzufahren, um die deutschen Kriegsschiffe mit Vorräthen zu versehen.

### New York, 1. Dez. — Der Dampfer „Ancon“, welcher gestern von Cristobal hier eintraf, bringt die Kunde, daß mindestens zwölf britische Kriegsschiffe jetzt den Atlantischen Ozean zwischen New York und dem Panamakanal abpatrouilliren, das Meer mit ihren funktionsfähigen Apparaten betretend, die gewöhnlichen geschäftlichen Rodios aus der Luft verdrängen und den Schiffsverkehr mehr oder weniger einschränken. Die funktionsfähige Thätigkeit dieser Schiffe beeinträchtigt besonders schwer die geschäftliche Arbeit amerikanischer Handelsleute und nimmt absolut keine Rücksicht auf den ganzen handelsgeschäftlichen Verkehr und dessen Botschaften!

### Multimillionär tobt.

New York, 1. Dez. — Gestern verstarb in Los Angeles, Cal., John S. Mendel, der nächst den Astors das meiste Vermögen in New York sein eigen nannte. Diefes wird auf 50 Millionen Dollars geschätzt. Wendels Steuern für die erste Hälfte dieses Jahres betragen \$230.000 während John S. Mendel in New York nur \$200.000 bezahlte.

### 22.000 Schweine zum Verkauf.

Alle Reforde des Süd-Omahar Schweinemarktes wurden heute geschlossen, da 22.000 Schweine zum Verkauf angetrieben wurden. Auch die anderen Vieharten waren außerordentlich stark vertreten: 21.000 Schafe und 6.500 Rinder wurden zum Verkauf gestellt.

### Eröffnung der Pariser Börse.

Paris, 1. Dez. — Der Finanzminister und ein Syndikat französischer Makler sind übereingekommen, die Pariser Effekten-Börse am 7. Dezember wieder zu eröffnen.

### Carranza als Gefolgegeber.

El Paso, Tex., 1. Dez. — Aus Vera Cruz kommt die Nachricht, daß der bisherige provisorische Präsident, General Carranza, die Vorbereitung folgender Gesetze angeordnet hat: Ein Gesetz betr. die Möglichkeit von Eheverbindungen (bisher war das nach katholischen Ritus nicht möglich), ein Gesetz über die Zinbeschränkung und Ausbeutung der Bergwerke, desgleichen der Petroleumfelder und Waldbestände und eines, das die Vertheilung aller Ländereien der Republik vorzieht.

### Kündigt Gesetze über Landvertheilung, Scheidung, Enteignung u. f. w. an.

El Paso, Tex., 1. Dez. — Aus Vera Cruz kommt die Nachricht, daß der bisherige provisorische Präsident, General Carranza, die Vorbereitung folgender Gesetze angeordnet hat: Ein Gesetz betr. die Möglichkeit von Eheverbindungen (bisher war das nach katholischen Ritus nicht möglich), ein Gesetz über die Zinbeschränkung und Ausbeutung der Bergwerke, desgleichen der Petroleumfelder und Waldbestände und eines, das die Vertheilung aller Ländereien der Republik vorzieht.

### Gleichzeitig wird gemeldet, daß General Villa sein Hauptquartier nach Liza nach Taltapulta, 50 Meilen von der Hauptstadt entfernt, verlegt habe. Andererseits kämpfte zwischen den verschiedenen Parteien werden gemeldet.

### Kongress-Vorbereitungen.

Washington, D. C., 1. Dez. — Alle Vorbereitungen für die am 7. d. Mts. beginnende „kurze Sitzung“ des Kongresses sind getroffen. Der Marine-Ausschuss des Hauses begann seine Thätigkeit bereits heute. Aus dem Marine-Etat ist hervorzuheben, daß voranschicklich zwei neue Dreadnoughts, 6 Torpedoboot-Zerstörer, 8 Unterboote gefordert werden und daß die allgemeinen Ausgaben sich auf \$144.000.000 belaufen werden.

### General Madensen geht.

Berlin, 1. Dez. — Das Hauptinteresse im Deutschen Reich nimmt jetzt der Krieg in Russland in Anspruch. Die Abreise des deutschen Kaisers nach dem Hauptquartier des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wird hier dahin ausgelegt, daß es in Westflandern und in Frankreich für die Deutschen gut stehen müsse, daß der deutsche große Generalstab den Ereignissen in Russland größere Wichtigkeit bemesse, wie den Vorkäufen auf anderen Theilen der Kriegsschauplätze.

### General Madensen erhält den Orden Pour le Merite!

Wien, 1. Dez. (Ueber Berlin und London.) — In einem heute veröffentlichten offiziellen Berichte heißt es: „Die russische Niederlage in der Schlacht bei Somonna (Galizien) ist größer, wie man anfänglich annahm. Unsere Truppen umzingelten die russische Position und unternahm zu gleicher Zeit einen Massenangriff. Unsere Artillerie hatte sich vorzüglich eingeleistet und schlug dem Feind schwere Verluste bei. Unser Angriff war unwiderstehlich, und die Russen wandten sich zur Flucht. Sie verloren 1000 Tode und 1500 Gefangene.“

### General Madensen wird als einer der fähigsten und tüchtigsten deutschen Generale betrachtet. Er war die rechte Hand des Feldmarschalls Graf von Schlieffen und unterrichtete den Kaiser in Militärgeschichte. Zur Zeit, als der Kronprinz als Kommandeur der Schwarzen Husaren in Danzig stand, wurde er der speziellen Obhut des Generals Madensen unterstellt.

### General Madensen wird als einer der fähigsten und tüchtigsten deutschen Generale betrachtet. Er war die rechte Hand des Feldmarschalls Graf von Schlieffen und unterrichtete den Kaiser in Militärgeschichte. Zur Zeit, als der Kronprinz als Kommandeur der Schwarzen Husaren in Danzig stand, wurde er der speziellen Obhut des Generals Madensen unterstellt.

### General Madensen wird als einer der fähigsten und tüchtigsten deutschen Generale betrachtet. Er war die rechte Hand des Feldmarschalls Graf von Schlieffen und unterrichtete den Kaiser in Militärgeschichte. Zur Zeit, als der Kronprinz als Kommandeur der Schwarzen Husaren in Danzig stand, wurde er der speziellen Obhut des Generals Madensen unterstellt.

## Die Neutralitäts-Verletzungen! Senator Hitchcock wird neues Neutralitäts- Gesetz einreichen!

Am heutigen Abend finden im Rush-Tempel und in der Nordseite Turnhalle in Chicago gewaltige Demonstrationen von Irish- und Deutsch-Amerikanern statt, die gegen den Verkauf von Waffen und sonstiger Kriegsmunition an die Mächte des Dreiverbandes energisch Protest einlegen werden. Dieser Protest soll derart eingeleitet werden, daß der Kongress aufgefordert wird, im Namen der Menschlichkeit ein Gesetz anzunehmen, das überhaupt die Ausfuhr von Kriegskontrabanden aus dem Gebiete der Vereinigten Staaten — mit Ausnahme von Nahrungsmitteln — verbietet soll. Dies ist thätlich der einzige Weg, um die Bevölkerung der Ver. Staaten zu vollkommener Neutralität zu zwingen, denn bis jetzt thut es, trotzdem der Präsident dies energisch verneint und trotzdem er das gesamte Volk zum Gebot für Frieden aufrief, als ob England und Frankreich hier aufzutreten könnten, was nur alles sie zur Fortsetzung des Krieges gebraucht.

Denn wir dürfen nicht vergessen, daß der Begriff „Neutralität“ in einem Kriege nur auf die Handlungen der Nation in ihrer Gesamtheit und der Regierung Bezug hat und daß Eingeladene jeder jeden Nation auf ihr Risiko natürlich alles thun können, was den Gesetzen ihres Heimatlandes nicht zuwiderläuft. Hier muß der Riegel vorgeschoben werden und ist in dieser Richtung auch der Deutschamerikanische Staatsverband Nebraska, Zweig des Deutschamerikanischen Nationalbundes, vorgegangen.

Gestern Morgen hatte der Präsident dieses Verbandes, Herr Val J. Peter, eine längere Unterredung mit Senator Hitchcock, in deren Verlauf letzterer folgendes ausführte: „Nun bevor der Kongress im Oktober sich versammelt, hatte ich einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den den Bürgern der Ver. Staaten verboten werden sollte, irgend einem Lande, das in einen Krieg verwickelt ist, Geld zu leihen. Dieser Gesetzentwurf wurde dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten überwiefen und wird während der nächsten Session des Kongresses berathen werden.“

### Das deutsche Geschwader bei Südamerika.

Montevideo, Argentinien, 1. Dez. — Neue Depeschen, die von Montevideo hier eintrafen, sagen, man habe guten Grund zu der Annahme, daß das deutsche Flottengeschwader, welches im Stillen Ozean operierte und die Briten unser der Küste Chiles so schwer schlug, jetzt im südlichen Atlantischen Ozean sei. Weder das britische noch das französische Seefahrtsamt hat bisher einen Ausbruch, welche diese Annahme bestätigt; aber Privatnachrichten weisen stark darauf hin. U. a. wird gemeldet, daß mehrere deutsche Dampfer Vorbereitungen trafen, von Montevideo abzufahren, um die deutschen Kriegsschiffe mit Vorräthen zu versehen.

### New York, 1. Dez. — Der Dampfer „Ancon“, welcher gestern von Cristobal hier eintraf, bringt die Kunde, daß mindestens zwölf britische Kriegsschiffe jetzt den Atlantischen Ozean zwischen New York und dem Panamakanal abpatrouilliren, das Meer mit ihren funktionsfähigen Apparaten betretend, die gewöhnlichen geschäftlichen Rodios aus der Luft verdrängen und den Schiffsverkehr mehr